



Feuchtwangen, 16. März 2011

IG REGIONALBEWEGUNG MITTELFRANKEN

Pressemitteilung

www.regionalbewegung-mittelfranken.de

15. März 2011

Infoveranstaltung der „Klimawerkstätten Mittelfranken“ Schritt für Schritt zu einer besseren CO₂-Bilanz im Alltag!

Geschäftsstelle:
Museumstraße 1
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852-13 81
Fax 09852-61 52 91
E-Mail:
info@regionalbewegung.de

„Wie regional ist das regionale Holz, das die-moebelmacher.de in ihren Möbeln verarbeiten? Wieviel Strom und Energie und damit CO₂ kann ich durch richtige Wartung und Isolation meiner Kühlanlagen sparen? Gibt es einen Leitfaden für nachhaltige Baustoffe zur Sanierung von Gebäuden? Fragen, die sich die Teilnehmer des Alltagsexperimentes „Klimawerkstätten Mittelfranken“, die sich seit Januar 2011 treffen, stellen. An gemeinsamen Gruppenabenden beschäftigen sie sich unter Anleitung von Koordinatoren mit Klima- und Ressourcenschutz. Ziel des Projektes ist es, die persönliche CO₂-Bilanz durch bewusstes Handeln in verschiedenen Handlungsbereichen wie Ernährung, Konsum, Mobilität sowie Energie und Heizen im Alltag zu verringern. Gemeinsam statt einsam in der Gruppe Klima schützen macht nicht nur mehr Spaß, sondern ist auch effektiver. Nach diesem Motto arbeitet das von der Agentur mareg (markt und region) konzipierte Alltagsprojekt für Jedermann.

Nun trafen sich die Gruppenteilnehmer und die interessierte Bevölkerung am gestrigen Dienstag zur öffentlichen Informationsveranstaltung mit Fachvorträgen im Gasthaus „Zum Kreuz“ in Reichenau bei Bechhofen. Die Informationsveranstaltung lieferte den Teilnehmern Einblicke und Denkanstöße in spezielle Bereiche und Möglichkeiten des Klimaschutzes im Alltag, die Regionalbewegung Mittelfranken hatte dazu interessante Referenten aus der Region eingeladen.

Zum Auftakt stellte **herwig Danzer**, geschäftsführender Gesellschafter von die-moebelmacher.de aus Unterkrumbach, in seinem Vortrag **„Die regionale Waldschöpfungskette am Beispiel der Möbelmacher“** die Betriebsphilosophie von die-moebelmacher.de vor. Seit über 20 Jahren plädieren die-moebelmacher.de für „Holz der kurzen Wege“ und stellen Massivholzmöbel, vorrangig Küchen, ausschließlich unter Verwendung des Holzes der Hersbrucker Alb und unter Berücksichtigung der Ziele der Nachhaltigkeit, her. Beeindruckt nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass die Holzstämme, die die Möbelmacher ausschließlich selbst weiterverarbeiten, maximal einen Weg von 100 km vom Wald bis zur Werkbank zurücklegen, und somit eine sehr geringe CO₂-Bilanz

vorweisen können. Neben den zahlreichen ökologischen Vorteilen dieser Produktionsweise steht hier vor allen Dingen auch das Bewusstsein für die regionale Wertschöpfungskette im Vordergrund.

Für Bäcker und Unternehmer **Lorenz Rager** aus Ansbach gehören regionales Wirtschaften und Umweltbildung schon immer zur Betriebsphilosophie, er nennt sich selbst einen klassischen Überzeugungstäter. Seit Jahrzehnten ist er mit seinem Familienbetrieb Bäckerei Rager Mitglied bei WWF, im Bund Naturschutz, im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe und engagiert sich im Bündnis Gentechnik-anbaufreier Landkreis Ansbach. In seinem Vortrag, **„Klimaneutrale Bäckerei Rager – Beispiel für nachhaltige Klimaschutzkonzepte im Kleinbetrieb“** demonstrierte er den Zuhörern, wie er es innerhalb von acht Jahren geschafft hat, durch vielseitige technische Verbesserungen, Mitarbeiterschulungen und die Optimierung von Arbeitsprozessen in seinem Betrieb den CO₂-Ausstoß um 44 Prozent zu senken und seitdem jährlich ca. 90 Tonnen CO₂ einzusparen. Dabei sei es immer wichtig gewesen, nicht einem Vollständigkeitsanspruch zu erliegen, sondern Schritt für Schritt das zu tun, was man leisten und sich leisten kann. Dem Motto der Klimawerkstätten „Im Kleinen bewegen wir die Welt“ kann er demnach voll zustimmen.

Diplomingenieur **Michael Büchler**, freier Architekt (BDB) und Energieberater lieferte in seinem Kurzvortrag **„Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren - Nachhaltige Materialverwendung“** einen interessanten Denkanstoß hinsichtlich neuer Möglichkeiten und Konzepte alternativer und ökologischer Rohstoffquellen. Dabei betonte er, bei Bau und Sanierung vor allen Dingen nie die Recyclebarkeit der verwendeten Baustoffe aus den Augen zu verlieren, um Ressourcen zu schonen und die Berge von entstehendem Bauschutt überhaupt kontrollieren zu können. Dabei solle man auch darauf achten, weniger Verbundstoffe und damit mehr klar trennbare und wiederverwertbare Materialien zu verwenden. Unter „Urban Mining“ (engl. für *Stadtschürfung*) versteht sich in diesem Zusammenhang ein neuer wissenschaftlicher Ansatz, der die Stadt als riesige Rohstoffmine betrachtet. Der in einer Stadt entstehende Bauschutt wird durch Recycling zu neuem Baustoff, und damit endliche Ressourcen und Rohstoffe nicht weiter verbraucht und angegriffen.

Im Anschluss an die einzelnen Vorträge entstand eine rege Diskussion über die Themenfelder. Bis zur großen Abschlussveranstaltung der Klimawerkstätten Mittelfranken mit Kür der Klimahelden, die am 31. Mai 2011 im Freilandmuseum Bad Windsheim stattfinden wird, werden sich die beiden Gruppen noch mindestens zu zwei Gruppenabenden treffen. Gemeinsam sollen, nun mit neuen Informationen gewappnet, weitere Möglichkeiten, Strategien und Umsetzungswege zur CO₂-Einsparung und somit für den Klimaschutz gesammelt und ausprobiert werden.

Pressekontakt:

Andrea Winter
IG Regionalbewegung Mittelfranken
Museumstraße 1, 91555 Feuchtwangen
Tel. 09852 - 13 81, Fax 09852 - 61 52 91
E-Mail: winter@regionalbewegung.de
www.regionalbewegung-mittelfranken.de